

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 11 (1919)
Heft: 12

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

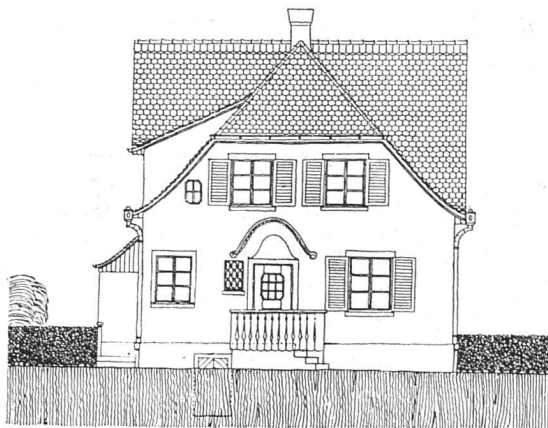
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

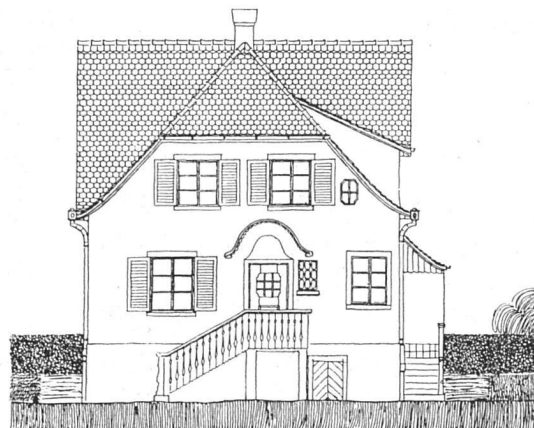
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Westfassade.



Ostfassade.

Haus mit vier Einzelwohnungen.

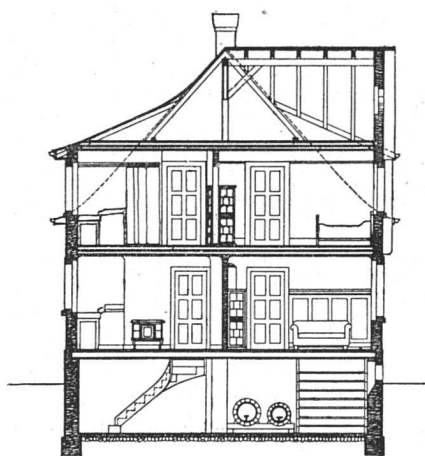
departementes unterstützt worden sei. Es steht nun zu hoffen, dass die Bundesversammlung in der Februarsession die weitem erforderlichen Kredite bewilligen werde. In der Expertenkommission wurde der Antrag gestellt, es möchten die Subventionen künftig nur dem gemeinnützig-genossenschaftlichen, kommunalen und staatlichen Wohnungsbau gewährt werden. Diesem Antrage wurde widersprochen und er wurde zurückgezogen. Die

Meinung der Expertenkommission ging dahin, dass es bei dem bisherigen Verfahren sein Bewenden haben solle. Diejenigen Kantone, die bisher den kommunalen und gemeinnützig-genossenschaftlichen Wohnungsbau begünstigt haben, weil dieser allein auf die Dauer volle Gewähr dafür bietet, dass die Wohltat der Bundessubvention den Mietern zugute kommt, dürften also auch in Zukunft nicht gezwungen werden, ihre Praxis zu ändern.

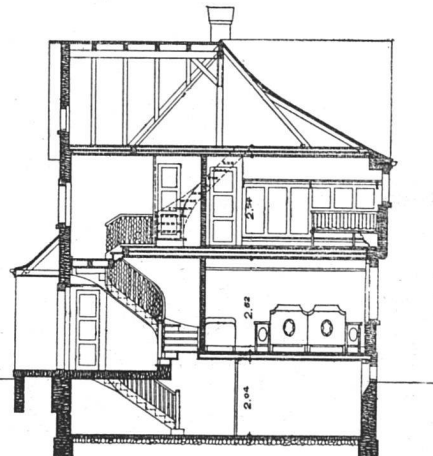
AUSLAND

Weltausschreiben. Ein Preisausschreiben für den Wiederaufbau der Welt. Die Universität St. Andrews in Schottland fordert zu einer Preisbewerbung auf, die dem Gedanken der Völkerversöhnung dienen soll „Geistige Wiedergeburt als Grundlage des Wiederaufbaues der Welt“ lautet das von den Kuratoren der Walker-Stiftung gewählte Thema, und erläuternd wird hinzugefügt: „Die Bewerber sollen ihre Aufmerksamkeit besonders auf die Notwendigkeit geistiger Wiedergeburt richten und die Methoden untersuchen, die zu dieser Wiedergeburt

führen können. Denn wir glauben, dass die Verwirklichung der höchsten Menschheitsideale wesentlich von dem Erwecken geistiger Wahrheiten abhängen muss, die alles Denken durchdringen und Begeisterung zu erwecken vermögen. In dieser Richtung muss das Streben nach einer besseren sozialen und internationalen Ordnung gehen, das wir zu unterstützen wünschen.“ — Die Preisbewegung steht für Studierende der Universität, für werktätige Berufsmenschen (je vier Preise von 25 Pfd. Sterling) und schliesslich „für jedermann in



Schnitt a



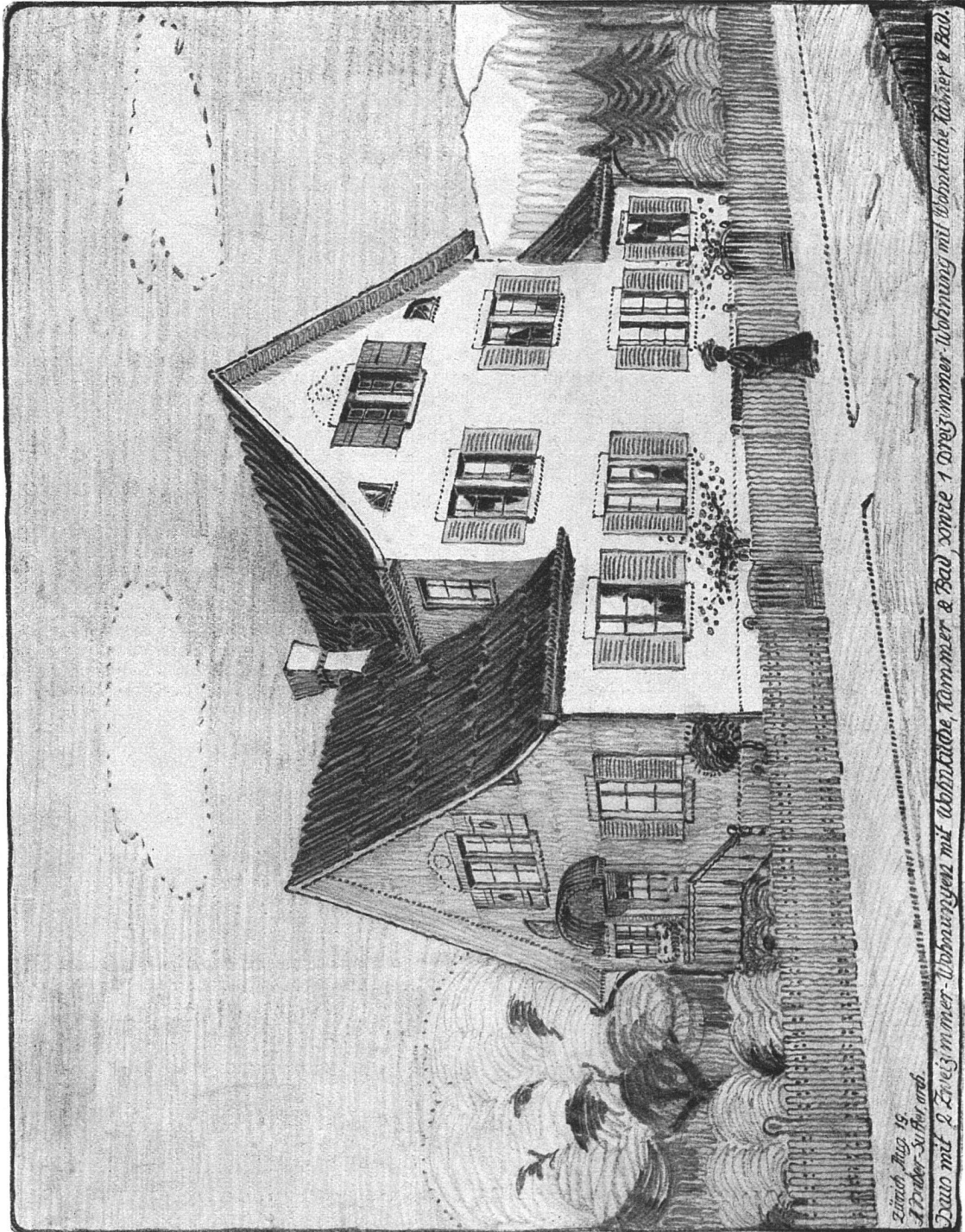
Schnitt b

Haus mit vier Einzelwohnungen.

Wohnkolonie „Bergdörfl“ der Baugenossenschaft Entlisberg in Zürich-Wollishofen.

Architekt A. Huber-Sutter, Zürich.

Architekt
A. Huber-Sutter,
Zürich.

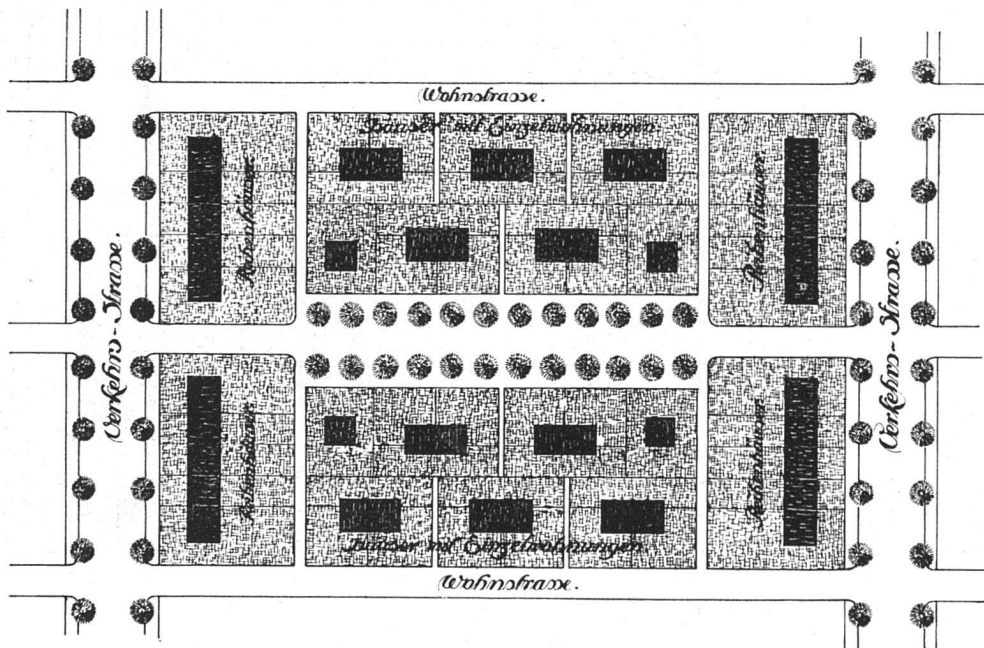


Projekt
für eine
Wohnkolonie.

Projekt für eine Wohnkolonie.

dungen müssen bis zum 1. März 1920 zuhänden des Sekretärs der Walker-Stiftung, Rothes, Marking, Fife (Schottland) eingereicht sein.

nehmen Wandschmuck für jedes Bernerhaus und ein vollkommenes Anschauungsmittel für den Unterricht in der Heimatkunde, das wesentlich dazu beitragen wird, das Interesse der Bernerjugend an den Anfängen ihrer Vaterstadt zu wecken. Das historisch gründliche Begleitwort erweist sich in der Hand eines jeden Berners, besonders des Historikers, des Lehrers und des Schülers als ein kenntnisreicher Führer auf Entdeckungsfahrten im alten Bern.



Architekt A. Huber-Sutter, Zürich.